Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 154 — Dienstag, den 6. Oktober 1931 — 49. Jahrgang

Lavals amerikanische Mission

Kein Sicherheitspakt Hoovers — Finanz- und Wirtschaftsfragen im Vordergrund — Eine Einladung an Brüning?

Neuyork. Das von Berliner Zeitungen wiedergegebene Gerücht, wonach Hoover Laval den Entwurf eines neuen Sicherheitspaktes unterbreiten wolle, der auch die deutsche Ostgrenze einschließe, ist in Washington mit starkem Befremden und ungläubigem Kopfschütteln aufgenommen worden. Hoover und Laval, so erklärt man dort, würden als verantwortliche Führer ihrer Nationen, die gegenwärtig die Schlüsselstellung in der Weltlage einnähmen, zweifellos versuchen eine gemeinsame Grundlage zur Lösung der akuten Probleme (Kriegsschulden, Abrüstung, Goldverteilung und Warenaustausch) zu finden und dabei sicherlich auch den Plan einer umfassenden internationalen Konferenz besprechen. Angesichts der unbeugsamen Kongreßopposition gegen jede politische Bindung Amerikas an Europa sei es jedoch höchst unwahrscheinlich, daß Hoover mit einem Sicherheitspaktvorschlag hervortreten werde, um dagegen französische Zugeständnisse in der Frage der Abrüstung und der Kriegsschulden einzuhandeln.

Das Programm für die französisch-amerikanische Besprechung wird wegen der kurzen Dauer des Lavalbesuches sorgfältig vorbereitet. Es wäre jedoch verfehlt, schon jetzt Vermutungen über praktische Ergebnisse der Besprechungen anzustellen. Es ist auch nicht zu erwarten, daß eine weltpolitisch bedeutsame Kundgebung Hoovers vor Beendigung der Besprechung mit Laval erfolgen wird. Die Erklärung, die Hoover voraussichtlich im Laufe dieser Woche abgeben dürfte, wird sich ausschließlich auf innerpolitische Fragen beziehen.

Auch Brüning nach Washington?

Washington. Hoover ist am Sonntag spät abends mit seinen Wochenendgästen, unter denen sich einige bedeutende Wirtschaftler befinden, von seinem Wochenendaufenthalt nach Washington zurückgekehrt. Wie es heißt, besprach er am Sonnabend und Sonntag mit seinen Gästen erneut eingehend die internationale Finanzlage und das Programm für den Besuch des französischen Ministerpräsidenten. Hartnäckig erhalten sich die Gerüchte, wonach ein Besuch des deutschen Reichskanzlers in Washington zu erwarten sei. Das Staatsdepartement und das Weiße Haus erklären jedoch nach wie vor, daß ihnen von einem beabsichtigten Besuch Dr. Brünings nichts bekannt sei. Robert Lucas, der Direktor des republikanischen nationalen Spitzenausschusses, der über alle politischen Vorgänge gewöhnlich sehr gut unterrichtet ist, erklärte in einer Rundfunkrede, daß das Eintreffen Dr. Brünings nach der Beendigung des Besuches des französischen Ministerpräsidenten erwartet werde.

Zersetzungsprozeß in England

Die Entscheidung um Neuwahlen.

London. Die politischen Kreise in London sind der Ansicht, daß der unsicheren Lage im Interesse des englischen Ansehens im Ausland und das Prestige der Regierung im Inlande baldmöglichst ein Ende gemacht werden müsse. Man nimmt an, daß Macdonald am Montag eine Kabinettssitzung einberufen und daß hierbei die Entscheidung darüber fallen werde, ob die Nationalregierung auf die Unterstützung der liberalen Anhänger Sir Herbert Samuels noch Wert lege. „Sunday Chronicle" behauptet, Macdonald habe der liberalen Gruppe Samuels eine Art Ultimatum gestellt und die endgültige Entscheidung bis zum Montag verlangt.

Inzwischen hat der Zersetzungsprozeß in der liberalen Partei weitere Fortschritte gemacht. Sir John Simon, der die Nationalregierung unterstützt, hat nach Bekanntwerden des liberalen Protestes gegen Neuwahlen und Schutzzölle erklärt, er habe sofort eine neue liberale Organisation ins Leben gerufen, die Macdonald unterstützen werde. Es verlautet ferner, Lloyd George habe die Absicht, die Führung der liberalen Partei niederzulegen.

Die Londoner Presse rechnet bestimmt damit, daß Snowden noch vor der Auflösung des Parlaments aus dem Kabinett ausscheiden werde. Falls die liberalen Anhänger Samuels zu keiner Einigung mit den übrigen Kabinettsministern gelangen sollten, erscheint die Möglichkeit einer Umbildung des Kabinetts noch vor den Neuwahlen keineswegs ausgeschlossen.

Ein geheimnisvolles Flugzeug über Rom

Rom. Am Sonnabend abend erschien ein Flugzeug über Rom und warf besonders über den Arbeitervierteln antifaschistische Aufrufe ab, von denen einer merkwürdig anmutende 10 Gebote zur Erreichung eines freien Italiens enthält. Im Namen des Direktoriums einer mysteriösen nationalen Allianz wird der Leser der Aufrufe aufgefordert, an keiner faschistischen Veranstaltung mehr teilzunehmen, keine Zeitungen mehr zu kaufen, nicht mehr zu rauchen, weil das Tabakmonopol dem faschistischen Regime drei Milliarden jährlich einbringe, weder mit Worten noch mit Taten für das Regime einzutreten, die Mitglieder des Regimes zu boykottieren, gegen faschistische Anordnungen passive Resistenz zu üben, vom Faschismus nichts anzunehmen, die Aufrufe der Allianz zu verbreiten, eine Kette von erprobten Freunden herzustellen und schließlich auf die Freiheit Italiens zu vertrauen. Als ermunterndes Beispiel wird auf die Spanier hingewiesen, die ihr Vaterland bereits befreit hätten. Ein anderer Aufruf richtet sich an den König, der aufgefordert wird, Italien von seinen Bedrückern zu befreien und zwar schnell zu handeln, damit ihm nicht das gleiche Schicksal blühe, wie Alfons 13.

Nationalitätenkampf in Belgien

Blutige Zusammenstöße zwischen Flamen und Wallonen

Brüssel. Anläßlich eines „belgischen Tages" in Hasselt (Provinz Limburg), der von belgischen Patrioten unter Aufwand größter Geldmittel veranstaltet wurde, kam es, als sich die Massen noch sammelten, bereits zu blutigen Zusammenstößen zwischen Flamen und Wallonen. Bauern, Arbeiter und Handwerker der Umgebung hatten sich zu Tausenden versammelt, um den flämischen Charakter der Gegend zu beweisen. Etwa 15 Kilometer nördlich von Hasselt kam es zum ersten Zusammenstoß. Wallonen versuchten am Grabe eines Franzosen einen Kranz niederzulegen. Die Flamen verhinderten das und bei dem Zusammenstoß wurden sieben Mann der Legion Nationale verletzt. Auf der Landstraße nach Hasselt wurde ein Lastwagen, der Teilnehmer zur Kundgebung bringen sollte, von Flamen angehalten und zerstört. Bei der darauffolgenden Schlägerei wurden 17 Mann verletzt.

Der Gefallenenfriedhof in Hasselt, auf dem Franzosen beerdigt sind, sollte mit Kränzen geschmückt werden. Die Flamen hatten jedoch in der Nacht sämtliche Eingänge besetzt, so daß die Walonen nicht auf den Friedhof gelangen konnten. Die Regierung hat große Gendarmeriemassen aus Lüttich nach Hasselt entsandt. Trotzdem werden sich weitere schwere Zusammenstöße nicht vermeiden lassen, die ganze Provinz Limburg befindet sich in höchster Erregung.

Brüssel. Der „belgische Tag" in Hasselt hat sich zu einer wahren Schlacht zwischen Flamen und Wallonen entwickelt; die Gendarmerie durchzieht in starken Patrouillen die Straßen. Man versichert, daß die Zahl der Verletzten an Hundert herankomme. Ein Sonderzug, der von Gent kam, wurde bei Krempt von flämischen Bauern und Studenten mit Steinen und Flaschen beworfen. Zahlreiche Scheiben gingen in Trümmer. Die Zahl der durch Glassplitter und Wurfgeschosse verwundeten Zuginsassen ist groß. Als am Nachmittag der Festzug der 25 000 Patrioten sich in Bewegung setzte, wurde er von den Zuschauern mit feindlichen Zurufen empfangen. Man rief: „Es lebe Flandern, nieder mit Belgien!" und sang die flämische Nationalhymne. An vielen Stellen gelang es den Flamen trotz der Gendarmeriesicherung den Zug zu durchbrechen. Aus den Obergeschossen des Flämischen Hauses wurden Flaschen und Gläser geworfen. Die Gendarmerie mußte das Haus stürmen und die Flamen auf den Hof drängen. Junge Flamen holten die belgischen Fahnen von den Häusern herunter und verbrannten sie unter Absingen flämischer Lieder. Das Gerät zur Uebertragung der Ansprachen auf den Rundfunk wurde von der wütenden Menge zerstört. Am Abend beherrschten die Flamen vollkommen das Feld, nachdem die Wallonen abgezogen sind.

Schwere Kämpfe im Süden Mukdens

Tokio. Nach einer Meldung aus Mukden hat das dortige japanische Oberkommando ein Flugzeuggeschwader nach der Stadt Niutschwang in der Mandschurei entsandt, das von chinesischen Soldaten angegriffen wurde. Die chinesischen Soldaten haben die japanischen Flugzeuge stark beschossen und das Geschwader gezwungen, in der Nähe von Haitschöng zu landen. Nach einer weiteren Meldung ist es der japanischen Infanterie gelungen, in die Stadt einzudringen und die Chinesen zur Räumung verschiedener Stadtteile zu zwingen. In der Stadt kam es zu schweren Kämpfen. Die Japaner haben mehrere Maschinengewehre aufgestellt und beschießen die chinesischen Truppen, die sich noch in einigen Stadtteilen eingeschlossen haben.

Eine neue Enzyklika des Papstes

Rom. Der „Osservatore Romano" wird am Sonnabend abend eine Enzyklika des Papstes veröffentlichen, die nach den Anfangsworten „Nova impendet" benannt ist und in einem Appell an die Bischöfe gipfeln soll, sich im Hinblick auf den bevorstehenden schweren Winter der Wohltätigkeit besonders zu widmen. Der Papst befaßt sich, wie verlautet, mit der gegenwärtigen Wirtschafts- und Finanzkrise, und vor allem mit dem Arbeitslosenproblem. In der Enzyklika wird in diesem Zusammenhang bemängelt, daß durch das Wettrüsten dem Volksvermögen viele Mittel entzogen werden, die besser anders verwandt werden sollten. Der Wortlaut der Enzyklika liegt bisher noch nicht vor.





Arbeitslosen-Unruhen auch in England

Im Englischen Unterhaus kam es vor einigen Tagen zu erregten Szenen zwischen Kommunisten und bürgerlichen Politikern wegen des Abbaues der Sozialleistungen. Zum Zeichen des Protestes gegen das Vorgehen der Regierung sammelten sich vor dem Unterhaus mehrere tausend Arbeitslose, die jedoch sofort von der Polizei auseinandergetrieben wurden. Links: berittene Polizei „säubert" die Umgebung des Parlamentsgebäudes von den Demonstranten — rechts: ein Polizist versucht, das rote Banner des Demonstrationszuges zu beschlagnahmen und den Träger zu verhaften.

Laurahütte u. Umgebung

Die Wojewodschaft erhebt Einspruch gegen die Wahl des Pastors Petran.

=o= Am gestrigen Sonntag, den 4. Oktober, sollte der neue Pastor der evangelischen Gemeinde Siemianowitz, Pastor Petran, in sein Amt eingeführt werden. In letzter Stunde, und zwar am Sonnabend, den 3. Oktober, erhob die Wojewodschaft Einspruch gegen die Wahl des Pastors Petran, mit der Begründung, daß er die polnische Sprache nicht beherrsche. Dazu wollen wir nur bemerken, daß Pastor Petran einstimmig von den kirchlichen Körperschaften in Siemianowitz gewählt und von der kirchlichen Behörde bestätigt worden ist. Gegen diesen Einspruch wird von der Kirchenbehörde Berufung eingelegt werden. Infolgedessen wurde Pastor Petran am gestrigen Sonntag im Hauptgottesdienst nur als kommissarischer Verwalter des Pfarramts Siemianowitz eingeführt. In großer Zahl hatten sich die Gläubigen zur Begrüßung ihres neuen Seelsorgers in der Lutherkirche eingefunden, so daß diese fast restlos gefüllt war. Wurde doch auch zu gleicher Zeit das Erntedankfest gefeiert. Die Einleitungsliturgie hielt Kirchenpräsident Dr. Voß, der anschließend daran den Einspruch gegen die Pastorenwahl bekannt gab und hierauf Pastor Petran als Pfarrverweser in sein Amt einführte. In seiner Predigt kam Pastor Petran zunächst auf das Erntedankfest zu sprechen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß es ihm mit GottesHilfe gelingen möge, das Vertrauen und die Liebe der Gemeinde zu erringen. Der Kirchenchor verschönte die würdevolle Feier durch ein Lied. Die Schlußliturgie hielt ebenfalls Pastor Petran. Von einer weltlichen Feier wurde aus oben genanntem Grunde Abstand genommen.

Holt die Verkehrskarten ab.

=o= Das Polizeikommissariat in Siemianowitz gibt bekannt, daß eine große Anzahl Verkehrskarten, deren Gültigkeitsdauer bereits verlängert ist, zur Abholung bereit liegen. Die Verkehrskarteninhaber können dieselben während der Dienststunden in Empfang nehmen.

Ein gerissenes Schwindlerpaar gefaßt.

=o= In den letzten Monaten hat ein gerissenes Schwindlerpaar im hiesigen Industriebezirk sein Unwesen getrieben. Ein gewisser Franz Czernecki aus Szemione, bei Bendzin, der einige Zeit das Seminar besucht hatte, hatte sich einen gefälschten Ausweis als Lehrer Czernetzki verschafft, auf dem auch die amtlichen Stempel täuschend nachgemacht waren. Mit diesem Ausweis suchte er an verschiedensten Orten in Polnisch-Schlesien die Fahrradhandlungen auf und kaufte überall Fahrräder auf Abschlagszahlung, wobei er nur kleine Anzahlungen machte, in der letzten Zeit sogar Wechsel ausstellte. Mit Hilfe eines gewissen Szajewski wurden diese Fahrräder sofort zu billigen Preisen weiterverkauft. Auf diese Weise wurden in Siemianowitz die Fahrradgeschäfte Beballa und Silberstein erheblich geschädigt. Auf Grund einer Anzeige dieser beiden gelang es der hiesigen Polizei, die beiden ausgekochten Schwindler zu ermitteln und dem Gericht zuzuführen.

Wie üblich.

=m= Am Sonnabend abend gerieten drei junge Männer auf der ul. Staczycza in Siemianowitz in einen Wortstreit, der bald in Tätlichkeiten ausbrach. Ein gewisser K. gesellte sich zu diesen Streitenden und versuchte sie zu beruhigen. Darüber empörten sich jedoch die drei Zankenden derart, daß sie K. blutig schlugen. Wie wir hören, will K. Strafantrag gegen diese Rohlinge stellen.

Wohltätigkeitsfest der evangelischen Frauenhilfe Siemianowitz.

Wie alljährlich am Erntedankfest, veranstaltete die evangelische Frauenhilfe auch am gestrigen Sonntag eine Wohltätigkeitsaufführung, deren Reinertrag für die Weihnachtseinbescherung bedürftiger Gemeindemitglieder bestimmt war. Der Saal des Gemeindehauses, der mit Garben und Blumen schön geschmückt war, konnte kaum die große Anzahl der Erschienenen fassen. Das Fest begann mit einer gemeinsamen Kaffeetafel. Die Aufführungen wurden eingeleitet durch das vierstimmig gesungene Lied „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Ein Gedicht und ein Sprechchor des Jugendbundes folgten. In herzlichen Worten begrüßte hierauf Direktor Fitzner als Gemeindeältester den neuen Seelsorger Pastor Petran. Nach einem sehr nett zu Gehör gebrachten Trio-Novelette von Gade, dankte Pastor Petran für die warmen Begrüßungsworte und verlas anschließend daran einen Glückwunsch des alten Pastors Schulz aus Gleiwitz. Teil 2 und 3 der Novelette von Gade und einige Gesangsvorträge des Kirchenchores ernteten reichen Beifall. Der Walzerzyklus „An der schönen blauen Donau" fand einen solchen stürmischen Beifall, daß er vom Chor wiederholt werden mußte. Ein von sechs Mädchen getanzter Erntereigen und besonders ein Girltanz, fanden derartigen Anklang, daß sie noch einmal aufgeführt werden mußten. Stürmischen Applaus heimste der Lautensänger Ludwig mit seinem humoristischen Gesangsvortrag ein, dessen Refrain mit Begeisterung von den Anwesenden mitgesungen wurde. Den Schluß der Aufführungen bildete ein humoristisches Theaterstück „Das Dorfgericht", das wahre Lachsalven entfesselte. Auch für die leiblichen Genüsse hatte die Frauenhilfe wie immer in vorzüglicher Weise gesorgt. Hoffentlich ist der pekuniäre Erfolg so groß, daß recht vielen Bedürftigen eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann. =o=

Hoher Festtag der St. Antoniusparochie

Hochw. Bischof Adamski in Siemianowitz — Große Festteilnahme

Das hohe Fest der St. Antoniusparochie ist vorüber. Der gestrige Sonntag, an welchem die Antoniuskirche konsekriert wurde, wird den Parochianen unvergeßlich bleiben. Es war ein Jubelfest, daß man nur selten erlebt. Zwar hat die St. Antoniusparochie schon mehrere Feiern, wie Eröffnung der Kirche Glockenweihe, Orgelweihe und dergleichen hinter sich, schon die Konsekrationsfeier übertraf alle. Schon Tage vorher waren viele fleißige Hände dabei, das Gotteshaus, sowie die Straßen festlich zu schmücken. Es galt doch dem Hochw. Herrn Bischof Adamski, einen schönen Empfang zu bereiten. Zwei mächtige Ehrenpforten wurden auf der Kirchstraße aufgestellt. Ganze Häuserreihen waren mit Girlanden, Tannenreisig, Fähnchen und a. m. dekoriert. Schon die äußere Aufmachung deutete auf die große Bedeutung des hohen Tages. Das Gotteshaus wurde noch in der Vorwoche vollkommen fertiggestellt und präsentierte sich dem hohen Gast, sowie den Gläubigern im neuen Festgewande.

Die Feierlichkeiten nahmen bereits am Sonnabend ihren Anfang. Bald schien es, als ob das Fest verregnen würde. Doch programmäßig hörte der Regen, der den ganzen Sonnabend hindurch anhielt, kurz vor Beginn des ersten Weiheaktes auf. Um 6 Uhr abend fand eine polnische Rosenkranzandacht statt, an welche sich eine feierliche Prozession von der Kirche zum Pfarrhaus und wieder zurück anschloß. Es galt die Reliquien vom Pfarrhaus in die Kirche zu überführen. Die Teilnahme an der Prozession war eine äußerst große. Die Straßen von der Kirche bis zum Pfarrhaus glichen einem Menschenmeer. Anschließend fand eine deutsche Rosenkranzandacht statt, die durch Gesänge des deutschen Kirchenchores verschönert wurde. Nach der Andacht spielte auf dem Kirchendach ein Orchester Kirchenchoräle. Die Kirchentürme blieben bis in die Nacht hinein illumiert. Vor dem Gotteshaus herrschte Hochbetrieb bis in die 10. Abendstunde.

Der Sonntagmorgen brachte verändertes Wetter. Die Sonne versuchte zwar durchzubrechen, doch verschwand sie immer wieder unter den schwarzen Wolken. Trotzdem blieb die Begeisterung bei den Parochianen dieselbe. Schon ab 5 Uhr früh wurden hl. Messen gelesen. Nach 7 Uhr früh, vernahm man auf den Straßen größere Menschen-Trupps, die auf der Kirchstraße Aufstellung nahmen. Bald darauf erschienen die Vereine mit ihren Fahnen. Kurz vor 8 Uhr war die Straße von vielen Menschenmassen bevölkert. Die Glocken der St. Antoniuskirche verkündeten die nahe Ankunft des hohen Gastes Hochw. Herrn Bischof Adamski. An der ersten Ehrenpforte am Plac Piotra Skargi (Hilgerplatz), gruppierte sich die Ortsgeistlichkeit und die Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister Popek an der Spitze. Weißgekleidete Mädchen bildeten von beiden Seiten Spalier. Mit dem 8-Uhr-Schlag wuchs die Spannung unter den vielen Menschen aufs höchste. 5 Minuten nach 8 Uhr, fuhr das Auto der Bischöflichen Kurie vor, aus welchem der Bischof in Begleitung eines geistlichen Herrn entstieg. Pfarrer Scholz begrüßte den hohen Gast zunächst in polnischer und alsbald in deutscher Sprache. Im Namen der weltlichen Behörde begrüßte den Bischof der Bürgermeister Popek. Ein weißgekleidetes Mädchen überreichte einen Blumenstrauß und sprach ein Gedicht. In Form einer Prozession wurde der hohe Gast zur Kirche gebracht.

Nun begannen die Konsekrations-Zeremonien. Der Bischof warf sich nach Abbetung der sieben Bußpsalmen vor dem Eingang der Kirche nieder. Die anwesenden Geistlichen unter denen der frühere Kaplan Ojyra, Religionslehrer Dr. Frost, Pfarrer Koslik u. a. m. beteten die Litanei zu den Allerheiligen. Nach einem 3maligen Umzug um die Kirche, bei welchen die Außenwände mit geweihtem Wasser besprengt wurden klopfte der Bischof an das Hauptportal, Einlaß begehrend. Die Tür wurde geöffnet und der Bischof zog mit den Geistlichen in die Kirche ein.

„Friede sei diesem Hause", mit diesem Spruch wurden die weiteren Zermonien in der Kirche begonnen. Nach der Altarweihe wurden die für den Altar bestimmten Reliquien in metallenen Kapseln, in die im Altarstein angebrachte Vertiefung verschlossen. Kurz darauf konnten die Menschenmassen die Kirche betreten. Vor dem hl. Meßopfer, welches vom Bischof zelebriert wurde, hielt dieser noch kurze Ansprache in polnischer und deutscher Sprache. Er dankte allen denen, die zu dem Gelingen des großen Werkes beigetragen haben recht herzlich. Er bat man möge den ersten Sonntag im Monat Oktober zum Andenken an die Konsekration alle Jahre in Ehren halten. Zum hl. Meßopfer konnte die Kirche die Massen nicht fassen, die hineinströmen wollten. In einer Prozession wurde der Bischof ins Pfarrhaus begleitet.

Nachmittags fanden im Saale „Belweder" Festakademien statt. Die deutschen Parochianen hielten diese nachmittags um 4 Uhr ab. Auch hier konnte der Saal die vielen Menschen nicht fassen, die der Akademie beiwohnen wollten. Durch Erheben von den Plätzen wurde der Bischof begrüßt. Einem Begrüßungsgedicht, vorgetragen von einem Mädchen, folgte das Lied „Ave Maria", welches vom deutschen Kirchenchor gesungen wurde. Pfarrer Scholz begrüßte mit warmen Worten den Bischof, die anwesenden Gemeindevertreter, und die vielen Versammelten. In kurzen Worten schilderte er den Werdegang der Kirche und hob die große Opferwilligkeit der Parochianen besonders hervor. Der Bischof dankte für die äußerst herzliche Begrüßung und bat die Parochianen weiter die Herzen offen zu halten, damit das neue Gotteshaus recht bald von den Schulden frei wird. Zwei weiteren Gedichten schloß sich eine Kolekte an. Mit dem Papstlied, welches von den Versammelten stehend gesungen wurde, nahm die Festakademie ihr Ende.

Am Abend wurden die Kirchentürme abermals illumiert. Nach 6 Uhr wurden Prachtfeuerwerke am Hüttenteich, unweit der Kirche abgebrannt. Diesem Akt wohnten weiter große Menschenmengen bei.

Am heutigen Montag vormittag 8 Uhr fand ein feierlicher Trauergottesdienst für die Verstorbenen der St. Antoniusparochie statt. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 6. Oktober.

1. hl. Messe für verst. Alexander Czapla und Eltern.
2. hl. Messe für verst. Margarete Koßmann.
3. hl. Messe für verst. Jenny Deutscher.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 6. Oktober.

6 Uhr: auf die Intention der Spender der Kirche.

6,30 Uhr: für das Brautpaar Ledwon-Schwiertz und Kowalski-Schwiertz.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 6. Oktober.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski. Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29